

Graubünden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **6 (1859)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-286183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.


Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und andere Spenden, die sie von Alters her aus jenen bezogen und defnahren als althehrwürdiges Unrecht betrachteten. Der Staat, als Rechtsnachfolger der aufgehobenen Klöster, hat mit den Rechten auch die moralische Pflicht der Almosenspendung übernommen. Klöster haben durch ihre Freigebigkeit Bettelei und Trägheit begünstigt, während der Staat Unverschämtheit und Undank erntet für seine Staatsalmsen. Mit dem besten Willen, Gutes zu thun, hat man Demoralisation, Versumpfung und Erschlaffung mancher Empfänger begünstigt. Wenn daher die thurg. Regierung obige Spenden umgestalten und nach Maßgabe der Billigkeit durch eine kapitalisirte Ubersalsumme auslösen will: so erfüllt sie ein Gebot der Staatspädagogik. Sie erweist aber auch der Pädagogik im engern Sinne, der Jugend und Volksbildung, die hinwider die Quelle und Trägerin aller Staatswohlfahrt ist, einen wirksamen Dienst, indem sie die Auslösungskapitalien den betreffenden kath. Gemeinden, namentlich beim Kloster Fischingen, mit der Bestimmung für Schulzwecke aushingibt. Wenn der Staat Gemeinden unterstützen und ihnen aufhelfen will, so ist ihm der Boden der Volksschule ein fruchtbares, gutes Erdreich; da kann er viele Gebrechen der Gesellschaft im Keime erstickten. Die gute Saat wird dem großgewachsenen Dornbusch der Gegenwart Boden, Stand und den nährenden Stoff streitig machen. Ein Blick auf die gehobenen Kantone beweist, daß mit dem Fortschritte der Volksschule die Krebschäden der Zeit und die Bollwerke des Aberglaubens, des Fanatismus und der Bigotterie Schritt für Schritt weichen müssen. Durch herben Kampf zum schönen Sieg! Diese Ermunterung leite den thurg. Großen Rath, daß nächsthin die definitive Erledigung des regierungsräthlichen Vorschlages zugleich eine loyale, eine hochherzige werde!

Graubünden. Zustimmung. (Korr.) In Nr. 4 des „Schweiz. Volksschulblattes“ war der Artikel „das Auge des Lehrers“ sehr gut. Dieser Artikel war mir aus der Seele und auch aus meiner Erfahrung geschrieben. Nur Ein Gedanke schien mir zu wenig ausgeführt, nämlich der, daß man viele Unordnung verhüten kann, wenn man stets ein wachsamcs Auge hat. Und um dieses haben zu können, ist der Standpunkt des Lehrers, — wie im geistigen, so schon äußerlich, sehr wichtig. Der Lehrer sollte nie vergessen, daß er, wo immer möglich, stets da seinen Standpunkt nehmen sollte, wo er alle Kinder oder doch möglichst Viele überschauen kann. Mit seinen beiden wachsamcn Augen kann der Lehrer das Abschauen („Ablugen“) verhüten, das Schwatzen verhindern oder im Aufkeimen erstickten und so den Stab entbehrlich machen. Wendet dagegen der Lehrer den Kindern möglichst viel und höchst unnöthigerweise den Rücken, so kann er mit einem großen Bündel Gerten und Ruthen, mit der „Schandbank“ und dem

„Schandwinkel“ nicht gut machen, was seine Augen versäumten u. s. w.
 Sonst aber war der Artikel schön und wahr, ein Wort zur guten Stunde.

 Preisrathselösung und Februar-Räthsel in nächster Nummer.

Druckfehler in Nr. 5.

Pag. 68, Zeile 9 von oben lies: tabula rasa.

„ 68, „ 14 „ „ „ des Entsetzens aus.

Wohlfeile Bücher!

Bei **J. J. Bauer** in Amriswil sind nachstehende Bücher um beigesezte Baarpreise zu haben:

Bestellungen über 20 Fr. sende franco durch die ganze Schweiz unter Nachnahme des Betrags.

| | Fr. | St. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|-----|
| „ Die Natur. “ Herausg. v. Dr. Ue, Müller und Hofmähler. Jahrgänge 1852, 53, 54, 55, in N. E. Zw. gebd. wie neu. (Kadenpr. ungeb. 52 Fr.) per Band 6 Fr., alle 4 Bände | 22. | — |
| Regnault-Strecker , Lehrbuch der Chemie. (2) 853. Eleg. Hbfz. wie neu | 5. | 50 |
| Stöckhardt , Schule der Chemie. (10) 858. br. neue Expl. | 7. | — |
| Meier , Lehrbuch der astronomischen u. physikalischen Geographie. Mit Kupfer- tafeln. Zür. 852. br. | 4. | — |
| Stein , Neuer Atlas der ganzen Erde. (27) 854 brosch. wie neu | 15. | — |
| Stieler's Schul-Atlas. 31. Aufl. 851. Hbfz. | 3. | 50 |
| Sydow's Schul-Atlas. (8) 856. Hbfz. | 4. | 50 |
| (Von beiden letztern habe ich neue Exemplare stets vorrätzig.) | | |
| Le Magasin pittoresque. 26. Jahrg. 1858. br. | 5. | 50 |
| Fliegende Blätter. 29. Bb. (München) br. | 3. | 50 |
| Geibel , Gedichte. 37. Auflage. 858. Eleg. Zw. nebst Goldschnitt und reicher Vergoldung, neu | 6. | — |
| ———— Juniusländer. 10te Aufl. 854. (wie oben gebunden) neu | 6. | — |
| Hünter , Klavier-Schule. 4te Aufl. br. neu | 10. | — |
| Marx , musikalische Compositionslehre. 3 Bde. 838. E. wie neu | 9. | — |
| Weber , Theorie der Tonsetzkunst. 2te Aufl. 4 Bde. E. T. | 9. | — |
| Schilling , Polyphonosmos oder Kenntniß der musikalischen Harmonie. 839. E. T. wie neu | 6. | — |
| Musikalische Zeitung. Mit Portraits. Jahrg. 1830—36 u. 38—42. Cart. gr. 4 | 12. | — |
| „ Cäcilia. “ Zeitschrift für die musikalische Welt. 3 Bde. 826—30. E. T. u. br. | 6. | — |
| Rägeli , große Gesanglehre nach Pestalozzi's Grundsätzen. gr. 4. 810. E. | 4. | 80 |
| ———— Gesanglehre für den Männerchor nebst 15 vierstim. Männerchören. 817. E. gr. 4 | 4. | — |
| ———— Chorgesangschule. 821. E. | 4. | — |
| ———— „ Teutonia. “ Rundgesänge. 6 Hefte in 1 Bb. E. | 5. | — |

Redaktion von Dr. J. J. Vogt in Diesbach. — Druck und Verlag von J. Lach in Bern.